



Ein und siebenzigster Brief.

Antwort auf den vorigen.

Mein lieber L * * ,

Ihr Brief hat mich betrübt, recht sehr be-
 trübt. Ein nothwendiger aber empfind-
 licher Schluß, in dem Fortlaufe unseres Lebens,
 alle Arten der Empfindungen zu erfahren, die
 das Herz zerreißen. Ich zittere, wenn so
 traurige Fälle Vorstellungen der Zukunft in
 mir erwecken, da mein Herz bluten soll. Per-
 sonen, die ich liebe, zu genau mit meinem Da-
 seyn verbunden, Mutter, Bruder, und Sie
 mein L * * und ihr meine andern Freunde,
 die soll ich einst verlieren — — Entsetzli-
 che Möglichkeit, solche Verluste zu erleben!
 — — Wie mußten Sie fühlen, Freund,
 da Sie es wirklich erfuhren! Weinen Sie,
 mein Freund! Hier sind die Thränen edel,
 hier ist es groß, Mensch zu seyn, da ich ist
 darinnen Trost finde, daß meine Seele füh-
 lete,